



AfL/03/2015

Abschrift!

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Liegenschaften
am Mittwoch, dem 16.09.2015, 15:00 Uhr,
im Großen Sitzungszimmer des Kreishauses A,
Kreishaus am Schloßplatz, 31582 Nienburg**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 15:55 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr KTA Bernd Brieber, 31608 Marklohe
Herr KTA Werner Cunow, 31608 Marklohe
Herr KTA Rüdiger Kaltofen, 31604 Raddestorf
Herr KTA Marco Kreibohm, 31600 Uchte
Frau KTA Elisabeth Kurowski, 27333 Schweringen

Vertretung für Herrn
Kreistagsabgeord-
neten Tim Hau-
schildt

Herr KTA Frank Podehl, 31582 Nienburg
Herr KTA Manfred Sanftleben, 31582 Nienburg
Herr KTA Rolf Warnecke, 31582 Nienburg
Herr KTA Hartmut Waschke, 31582 Nienburg

Vertretung für Herrn
Kreistagsabgeord-
neten Bernd Meyer
Vertretung für Herrn
Kreistagsabgeord-
neten Alfred Plate

Herr KTA Dr. Ralf Weghöft, 31582 Nienburg

Herr KTA Peter Westermann, 31600 Uchte

Beratendes Mitglied

Herr Uwe Hasselbusch, 31582 Nienburg

Verwaltung

Frau KVOR Brigitte Immel,
Herr Landrat Detlev Kohlmeier,
Frau Jasmin Lehmkuhl,
Frau KAR Karin Rohwerder,
Herr Jörg Schermer,
Frau Katharina Thomsik,

Der Vorsitzende KTA Kaltofen eröffnet um 15:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Liegenschaften, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sowie nachstehende Tagesordnung fest:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Liegenschaften vom 06.05.2015
- TOP 2: Optimierung der verkehrlichen Erschließung des Neubaus der IGS mittels eines Busbahnhofes **2015/179**
- TOP 3: Nachtragshaushalt 2015 **2015/176**
- TOP 4: Mitteilungen/Anfragen
- TOP 4.1: Mitteilungen/Anfragen; hier: Errichtung einer Trafostation an der IGS/BBS
- TOP 4.2: Mitteilungen/Anfragen; hier: Beauftragung eines Gutachtens für die Eigenreinigung des IGS Neubaus
- TOP 4.3: Mitteilungen/Anfragen; hier: Photovoltaik
- TOP 5: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende	Protokollführer	Der Landrat Im Auftrag
gez. Kaltofen	gez. Lehmkuhl	gez. Immel
Kreistagsabgeordneter	Lehmkuhl	Immel



Protokoll zu TOP 1

16.09.2015

**Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses
für Liegenschaften vom 06.05.2015**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 4 Enthaltungen

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 2

2015/179

16.09.2015

Optimierung der verkehrlichen Erschließung des Neubaus der IGS mittels eines Busbahnhofes

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Für den Neubau eines Busbahnhofes zur Optimierung der Erschließung der IGS werden über den Nachtragshaushalt 2015 1.179.300 € in Form einer Verpflichtungsermächtigung zur Verfügung gestellt. Im Haushaltsjahr 2015 werden weitere 19.600 € für den Busbahnhof bereitgestellt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

KAR Rohwerder erläutert anhand der in der Anlage zur Drucksache beigefügten Zeichnungen die Planung zur Optimierung der verkehrlichen Erschließung im Zusammenhang mit dem Neubau des Busbahnhofes.

KAR Rohwerder führt aus, dass der Satzungsbeschluss für die notwendige Änderung des Bebauungsplanes erst nach Abschluss des städtebaulichen Vertrages gefasst wird. Die Änderung ist für die Baugenehmigung und die Förderung unabdingbar. Inhalte des Vertrages sind Regelungen zur Nutzung des Busbahnhofes. Diese Inhalte werden im Bauausschuss der Stadt Nienburg behandelt, woraufhin im Anschluss ein Vertragsentwurf erstellt wird.

Im Weiteren wird vorgestellt, wie der Busbahnhof (Anlage 3 zur Drucksache 2015/179) erbaut werden soll. Die Anträge für Fördermittel bei der LNVG sowie Regionalisierungsmittel sind gestellt.

KAR Rohwerder stellt weiter vor, wie sich die Kosten für den Bau des Busbahnhofes sowie den weiteren im Zusammenhang notwendigen Maßnahmen zusammensetzen. Die Anlagen 1 und 2 zur Drucksache 2015/179 zeigen die flankierenden Maßnahmen. Zum einen die Verlängerung der Linksabbiegerspur und Anpassung der Signalisierung sowie, zum anderen die Kurvenaufweitung am Meerbachbogen. Für diese Maßnahmen können ebenfalls Fördermittel empfangen werden. Die Anträge sind bereits gestellt.

Die Maßnahmen Einfahrt Meerbachbogen und Zufahrt BBS sind ebenfalls in der Anlage 2 zur Drucksache 2015/179 dargestellt. Diese Veränderungen sind im Zuge des

Baus des Busbahnhofes notwendig und wichtig für die Sicherheit, jedoch nicht förderfähig. Auch die flankierende Maßnahme Verbindung Meerbachbogen/ Parkplatz BBS ist nicht förderfähig. Zu diesem Teil zählt auch das Anlegen des Kiss & Ride Bereiches. Eine Abstimmung mit den Anliegern steht noch aus.

KTA Podelh hinterfragt die zeitliche Spanne zum Abschluss des städtebaulichen Vertrages.

KTA Warnecke sagt, dass der städtebauliche Vertrag ein Wunsch der Stadt Nienburg ist, um Betriebskosten und ähnliches zu regeln. Dieser muss aus Sicht der Stadt vor dem Satzungsbeschluss geschlossen werden, da die Stadt sonst keinen Einfluss mehr üben kann.

LR Kohlmeier erklärt, dass die Einzelheiten in einem Gespräch mit Herrn BGM Onkes weitestgehend geklärt werden konnten. Herr BGM Onkes wird dies in die zuständigen politischen Gremien geben. Zeitliche Verzögerungen sind daher nicht zu erwarten.

KAR Rohwerder erläutert, dass mit der Baugenehmigungsplanung erst begonnen werden darf, wenn der Fördermittelbescheid vorliegt. Erst im Anschluss kann mit der Maßnahme begonnen werden. Es ist vorgesehen einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn zu beantragen.

Herr Hasselbusch erkundigt sich nach dem Höhenprofil für das Gelände der IGS. Die Verwaltung erwidert, dass dieses zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorliege. Nach Erhalt wird dieses kurzfristig mit Herrn Ebeling abgestimmt.

KTA Cunow fragt, wie die Wegführung bei der Metallbauhalle geplant sei.

KAR Rohwerder antwortet, dass an der Metallbauhalle ein Zaun erbaut werden soll, um die Fußgänger durch rangierende Fahrzeuge nicht zu gefährden.

Herr Schermer ergänzt, dass ein Weg neben den Metallwerkstätten errichtet werden soll, um die Fußgänger zu leiten.

KTA Weghöft bittet die Fußgängerflüsse genau zu betrachten. Diese achten nicht auf Gefahren. Auch das Kiss & Ride System am Parkplatz vorbei sieht er als problematisch. Fußgänger- bzw. Radfahrerwege sollen noch einmal in Zusammenhang mit den Fahrwegen der PKW betrachtet werden.

KAR Rohwerder erwidert, dass dem Verkehrsplaner das Problem durchaus bewusst sei und dass durch eine geringe Geschwindigkeit die Unfallgefahr eingedämmt werden soll.

KTA Weghöft ist der Meinung, dass auf dem Parkplatz neben dem Demenzheim kein Weg an einer baulichen Lösung vorbei führt. Den geplanten Geh-/Radweg hält er für nicht ausreichend.

KTA Kurowski unterstützt diese Einstellung und bittet um eine Betrachtung des Standortes für Kiss & Ride, da die Eltern und auch die Kinder oft sehr unter Zeitdruck stehen und somit nicht auf Gefahren achten.



Protokoll zu TOP 3

2015/176

16.09.2015

Nachtragshaushalt 2015

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Den neu veranschlagten Mittelansätzen wird zugestimmt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Die veränderten Ansätze zu den Baumaßnahmen an den Verwaltungsgebäuden erläutert Frau Thomsik anhand der Vorlage. Zur Erhöhung der Kosten bei der Maßnahme Fassadensanierung KH B erklärt sie, dass die Sanierung um die Erneuerung der Gauben und deren Giebel erweitert wurde. Diese Maßnahmen machen ca. 75.000 € Kostenerhöhung aus. Darüber hinaus entstehen Mehrkosten durch Maurerarbeiten, Standzeiten des Gerüsts und Planungsaufwendungen. Die Mehrkosten betragen insgesamt 160.000 €. Die Kosten in Höhe von 60.000 € können durch andere Maßnahmen kompensiert werden. Aufgrund dessen wird ein zusätzlicher Ansatz von 100.000 € veranschlagt.

Die Erneuerung des Lichtbandes am First des Kreishauses B Neubau soll im Anschluss der Fassadensanierung vorgenommen werden, da das Gerüst genutzt werden kann. Eine Standzeitverlängerung ist kostenseitig unerheblich. Ein Auf- und Abbau würde Mehrkosten sowie –aufwand verursachen.

Der Ansatz bei der Sanierung des Amtshoftores teilt sich in die Restaurierung des Portals und einen Ansatz in Höhe von 15.000 € für einen mechanischen Antrieb inkl. Netzwerk/ Elektroarbeiten, Software und der erforderlichen Erdarbeiten.

KTA Sanftleben erkundigt sich, wie die Zutrittskontrollen geregelt werden sollen.

Frau Thomsik erwidert, dass man hierzu noch in der Findungsphase sei. Vorstellbar sei, den Zutritt durch Zeiterfassungskarten sicher zu stellen, welche an alle zusätzlich Berechtigten ausgehändigt werden könnten.

KTA Kurowski hinterfragt, warum diese Vorrichtung erbaut werden soll.

Frau Thomsik führt aus, dass die Lenkung der Parkströme dadurch geregelt werden soll.

LR Kohlmeier ergänzt, dass das Parken bei den Mitarbeitern des Landkreises Nienburg ein großes Thema ist. Er erklärt, dass das Tor durch einen mechanischen Antrieb geführt wird und das Tor dadurch weniger klemmt und auch weniger beschädigt wird. Dadurch kann es nach einer Sanierung besser erhalten werden. Der Schritt zu einer Zugangskontrolle ist dann nur noch sehr klein.

KTA Kurowski zeigt kein Verständnis, dass für die Parkregelung der Mitarbeiter eine Zutrittskontrolle eingebaut werden müsse.

LR Kohlmeier verdeutlicht noch einmal, dass das Führen des Tores im Vordergrund stehe und es Sinn mache einen Schritt weiter zu gehen.

KAR Rohwerder ergänzt, dass es sich bei den Parkenden nicht nur um Mitarbeiter handelt sondern auch um Dritte, welche man durch eine hausinterne Regelung nicht erreichen könne.

Weiter stellt Frau Thomsik die Maßnahme Umbau FTZ vor. Der veränderte Kostenansatz ergibt sich durch die Schaffung der baulichen Voraussetzungen, um einen digitalen Standard herstellen zu können.

KTA Kurowski hinterfragt, ob nicht ein funktionierendes W-Lan-System aufgebaut werden könne.

Frau Thomsik erklärt, dass W-Lan eine unsichere Lösung ist. Die verschiedenen Möglichkeiten wurden abgewogen. Man habe sich für die baulich aufwändige Lösung entschieden, da diese die nachhaltigste ist und auch eine Wertsteigerung darstelle.

KAR Rohwerder stellt die baulichen Veränderungen an dem Produkt Schulgebäude vor.

KTA Kaltofen betont, dass die Anschaffung eines neuen Kommunalschleppers in Stolzenau wichtig sei.



Protokoll zu TOP 4

16.09.2015

Mitteilungen/Anfragen

Beschluss:



Protokoll zu TOP 4.1

16.09.2015

Mitteilungen/Anfragen; hier: Errichtung einer Trafostation an der IGS/BBS

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KAR Rohwerder erklärt, dass die Trafostation an der BBS Nienburg für die Versorgung der BBS sowie der IGS nicht ausreichend ist. Die vorhandene Trafostation ist für die geplanten Spitzenlasten nicht ausgelegt und ist zusätzlich noch sehr alt. Durch den Trafo wird die Mittelspannung in Niederspannung umgewandelt. Neben dem Trafo, muss auch ein Gebäude erbaut werden. Die Kosten für dieses Gebäude beinhalten auch eine Mittelspannungsschaltanlage, Niederspannungsverteilung und Umbau der Bestandsstation an der BBS. Es besteht auch die Möglichkeit für die IGS eine eigene Trafostation zu bauen. Die höheren Kosten für eine große Station für beide Schulen belaufen sich jedoch nur im 1.000 € Bereich. Aufgrund des Alters der Trafostation an der BBS spricht sich die Verwaltung für eine neue gemeinsame Trafostation aus.

Die Kosten ergeben sich wie folgt:

Errichtung Übergabestation	78.000 €
Kaufpreis Trafo	19.500 €
Anschluss an Mittelspannungsnetz	28.500 €
Baukostenzuschuss (für IGS)	34.900 €
Tiefbau/ Leitungen/ Planer/ Trafohäuschen	<u>109.300 €</u>
Gesamtkosten	<u>270.000 €</u>
Abzgl. Anschlusskosten	<u>28.500 €</u>
Gesamtkosten für LK Nienburg	241.500 €

Die Anschlusskosten (28.500 €) können entfallen, wenn auf dem kreiseigenen Grundstück durch die avacon eine Ringleitung errichtet wird. Diese Variante wird seitens des Landkreises präferiert.

Der Trafo kann auch gemietet werden. Über die Miete würden sich die Kosten vorerst reduzieren. Eine Amortisation errechnet sich bereits nach 5 Jahren. Aufgrund dessen wird davon abgeraten.

Zurzeit weist das Budget der IGS Minderkosten aus. Der Rohbau, welcher einen großen Posten ausmacht, ist jedoch noch nicht schlussgerechnet. Die Kosten für die

Trafostation sollen aus dem vorhandenen IGS Budget gedeckt werden. Daher ist es nicht notwendig Mittel über den Nachtrag bereitzustellen.

KTA Kurowski spricht sich dafür aus, andere Stromversorger anzufragen, da doch ein Interesse bestehen müsste bei der hohen Energieabnahme die Trafostation seitens des Versorgers zu erbauen. Darüber hinaus sollten die Planungskosten des Elektroplaners reduziert werden, da es sich hier um eine Fehlplanung handele.

KAR Rohwerder erhebt Bedenken, da für die BBS bereits ein Vertrag besteht, eine solche Leistung auszuschreiben. Es ist dabei sicherzustellen, dass einzelne Bieter nicht benachteiligt werden.

KTA Weghöft schlägt vor, vorhandene Räumlichkeiten wie beispielsweise den Keller für den Trafo zu nutzen, um die Baukosten für das Trafogebäude zu reduzieren. Weitere Leitungswege sind kostenseitig nicht relevant.

KAR Rohwerder erwidert, dass die IGS keinen Keller habe. Die vorhandene Technikzentrale befindet sich auf dem Dach.

Frau Thomsik ergänzt, dass eine solche Trafostation zu schwer sei und auch für den Netzbetreiber zugänglich sein muss.

KAR Rohwerder nimmt den Prüfauftrag, nach einem alternativen Standort zu suchen, mit.

KTA Podehl erkundigt sich nach den Leistungen des Elektroplaners, woraufhin KAR Rohwerder auf den nächsten IGS Bauausschuss verweist.

KTA Kurowski fragt, ob die vorhandenen BHKWs nicht den notwendigen Strom erzeugen könnten.

KAR Rohwerder antwortet, dass die BHKWs die erwähnten Spitzlasten nicht leisten können.

Herr Hasselbusch schlägt vor Geräte abzuschalten, um die Spitzenlast nicht zu erreichen und die Situation somit organisatorisch zu lösen.

KAR Rohwerder sagt zu, die Höhe der Spitzenlasten und auch organisatorische Möglichkeiten zu prüfen.



Protokoll zu TOP 4.2

16.09.2015

Mitteilungen/Anfragen; hier: Beauftragung eines Gutachtens für die Eigenreinigung des IGS Neubaus

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KVOR Immel informiert, dass das Gutachten über die Betrachtung der Eigenreinigung in der IGS Nienburg seit kurzem vorliegt und darüber in der Novembersitzung berichtet wird.



Protokoll zu TOP 4.3

16.09.2015

Mitteilungen/Anfragen; hier: Photovoltaik

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KTA Westermann fragt, wie der Stand zu der Photovoltaikanlage auf dem C-Trakt der BBS Nienburg ist.

KAR Rohwerder führt aus, dass noch keine belastbaren Zahlen vorhanden sind und das Thema gesamtheitlich betrachtet werden soll.

KTA Weghöft spricht sich dafür aus, Fachleute ins Boot zu holen und Dachflächen zu vermieten, so dass Einnahmen verzeichnet werden können.

KTA Kaltofen beendet die Diskussion und bittet um einen Bericht in der nächsten Sitzung im November.



Protokoll zu TOP 5

16.09.2015

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beschluss:

Beratungsgang:

ohne